

REICHENBACHIA

Herausgeber

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 1

Ausgegeben: 17. Dezember 1962

Nr. 11

Die *Alosimus* meiner Anatolienausbeute

(Col., Meloidae)

mit 9 Abbildungen

W. HEINZ MUCHE

Radeberg

Alosimus chalybaeus TAUSCH.

Im vergangenen Jahr käscherte ich an den Blütenständen gelber Cruciferen unweit des Dorfes Ayranci bei Eregli-Konia eine beträchtliche Anzahl der an und für sich recht häufigen *Alosimus chalybaeus*.

Neben Sammlungsexemplaren untersuchte ich die frisch gefangenen Tiere näher und kam zu der Überzeugung, daß diese Art wegen der großen Variabilität in bezug auf die Punktierung des Kopfes und Halsschildes, im besonderen durch die Abweichungen in der Bildung der Zähne des Forceps verdächtig ist, in mehrere Formen gegliedert zu sein. Selbst das erste Tarsenglied der Mittelschiene ist bei dieser Art nicht konstant, da auch dieses in Einzelfällen kürzer sein kann als das 2. Glied.

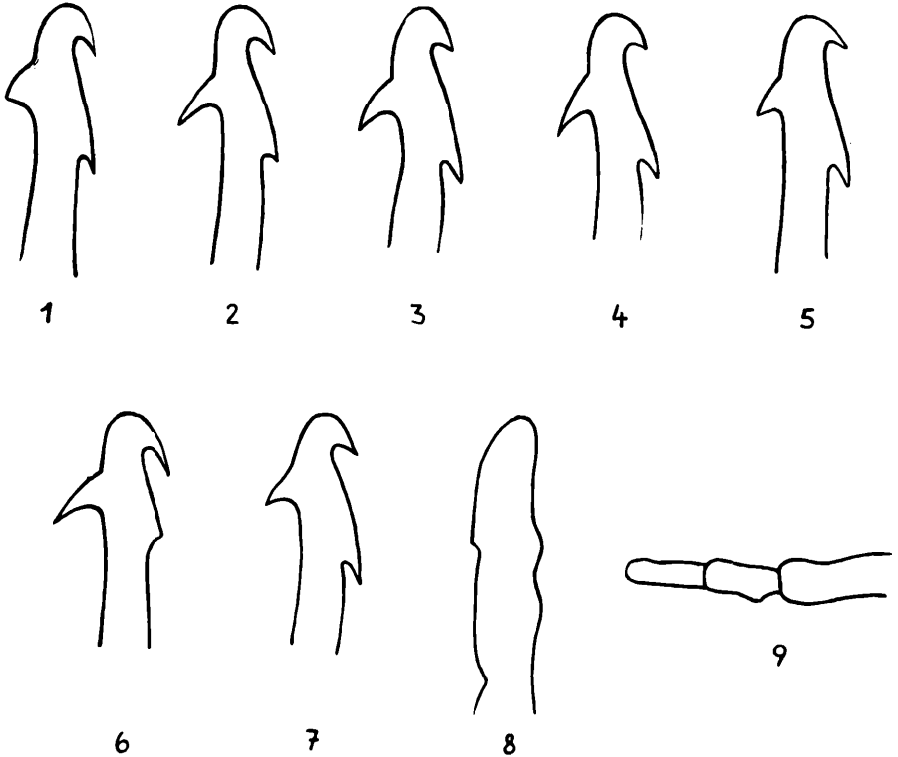
Der Forceps von *Alosimus chalybaeus* dürfte ein Lehrbeispiel gegen die nur genital-morphologische Artentrennung sein.

Der Verdacht, daß die rudimentierten Zähne des Forceps als Folgeerscheinung der Copula zu betrachten sind, habe ich verworfen, da absolut keine Bruchstellen festzustellen waren.

Eine genauere Beschreibung der untersuchten Exemplare halte ich im Hinblick auf die abweichenden Forcepsformen und wegen der allgemeinen Variabilität für zweckmäßig.

1. Kopf und Halsschild grob punktiert, Mikroskulptur sehr fein und weitstehend. Länge: 9 mm; Eregli-Ayranci. Forceps Fig. 3.
2. Kopf grob punktiert, in Längsrunzeln übergehend, Mikroskulptur nicht ausgeprägt, Stirn erhöht. Halsschild grob punktiert, Querrinne tief und am Grund längsgerunzelt. Im ersten Viertel des Halsschildes in der Mitte zwei Gruben. Erstes Tarsenglied der Mitteltarsen von der Seite gesehen kürzer als das zweite Glied. Länge: 9 mm; Eregli-Ayranci. Forceps Fig. 2; Tarsenglied Fig. 9.
3. Kopf grob punktiert, Mikroskulptur z. T. dicht und in Runzeln übergehend. Halsschild grob punktiert, Querrinne im Grund längsgerunzelt, Mittellinie fein gerunzelt. Länge: 8 mm; Eregli-Ayranci. Forceps Fig. 4.
4. Kopf und Halsschild wie vorhergehend, die Stirn mit glatter, erhöhter Makelung. Länge: 11 mm; Eregli-Ayranci. Forceps Fig. 5.

5. Kopf grob punktiert, Mikroskulptur fein, Stirn mit glatter Makelung. Halsschild grob punktiert, Querrinne ohne Runzelung, Längslinie glatt mit feiner Mikropunktur. Länge: 13 mm; Brussa. Forceps Fig. 6.
6. Kopf und Halsschild grob punktiert und runzlig. Länge: 9 mm; Brussa. Forceps Fig. 7.



Alosimus chalybaeus TAUSCH. Abb. 2, 3, 5, 6 und 7

Alosimus chalybaeus ab. *obscura* ESCHER. Abb. 1 und 4

Alosimus araxis REITT. Abb. 8

abweichendes erstes Tarsenglied der Mittelschiene Abb. 9

***Alosimus chalybaeus* ab. *obscura* ESCH.**

7. Kopf und Halsschild grob punktiert, Mikroskulptur sehr fein. Länge: 8 mm; Eregli-Ayranci. Forceps Fig. 1.
8. Kopf grob punktiert, Mikroskulptur z. T. dicht und runzlig. Halsschild grob punktiert, Mittellinie und Querrinne glatt. Länge: 8 mm; Eregli-Ayranci. Forceps Fig. 4.

***Alosimus araxis* REITT.**

Kopf und Halsschild stark glänzend. Punktierung weitläufig. Flügeldecken, Halsschild und Kopf weißlich behaart. Flügeldecken mit blaugrauem Glanz. Das erste Tarsenglied der Mittelschienen ist wenig länger und stärker als das zweite Glied, von der Seite gesehen parallelseitig.

Bei diesem Stück handelt es sich um ein älteres Sammlungsexemplar aus Kasiko-

poran im Agri-dagliari, Ostanatolien. Leider ist nur ein ♂ vorhanden. Länge: 10 mm; Der Forceps ist vollkommen abweichend, Fig. 8. Als bisheriger Fundort für *Alosimus araxis* war der Kaukasus bekannt.

Alosimus armeniacus FALD. mit der ab. *cupratus* AB.

In Anatolien sehr häufig und weit verbreitet. Die kleinsten Exemplare meiner Ausbeute waren 7 mm.

Alosimus marginicollis HAAG

Bei Kayseri von einem dichten Bestand von *Lepidium trapa* in einigen Hundert Exemplaren gekäschert, Mai.

Alosimus smyrnensis MAR.

4 Exemplare bei Eregli-Ayranci im Mai gekäschert, ein *Alos. smyrnensis* war nur 9 mm groß. Die bisherigen Fundorte für diese Art waren Griechenland, Rhodos und in Anatolien Izmir (Smyrna).

Alosimus syriacus L.

Nur in wenigen Exemplaren im Bozantital gesammelt, Mai.

Literatur

BORCHMANN, 1917. *Meloidae* in Junk, *Coleopterorum Catalogus*, Pars 69.

ESCHERICH, 1897. Revision der Gattung *Alosimus*, Stett. Ent. Zeit. LVII, p. 45.

KASZAB, 1950. Neue Revision der Gattung *Alosimus* Muls. — Ann. Hist. Nat. Mus. Budapest, Tom. I.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1962-1963

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Muche Heinz Werner

Artikel/Article: [Die Alosimus meiner Anatolienausbeute \(Col., Meloidae\) 57-59](#)